



Projektbericht "Sicher zur Schule trotz Corona!"

Rapport du projet "La sécurité à l'école malgré Corona!"

27.01.2021

Woé zon loo e.V.
Gemeinnütziger Verein
Dahlienweg 3, 52078 Aachen
kontakt@woezonloo.de
www.woezonloo.de

Deutsche Version

Dies ist der Abschlussbericht des Gemeinschaftsprojektes "Sicher zur Schule trotz Corona" des togolesischen Vereins "International Volontaire en Action" und des deutschen Vereins "Woé zon loo e.V."

Die Partner

Das Projekt wurde vom deutschen Verein *Woé zon loo e.V.* und dem togolesischen Verein *International Volontaire en Action (IVA)* gemeinsam umgesetzt. *Woé zon loo e.V.* wurde 2019 gegründet und ist seit dem 23.08.2019 beim Vereinsregister Aachen eingetragen. Ziel der Vereinsarbeit von *Woé zon loo e.V.* ist die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit, mit besonderem Fokus auf sozial marginalisierte Personen. IVA hat sich 1998 in Togo gegründet und ist seitdem als Verein in Togo eingetragen. Seinen Sitz hat IVA in Kpalimé und setzt in der Region seit Jahren Projekte in den Bereichen der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen um.

Hintergrund

Die Covid-19 Pandemie hat weltweit viele Bereiche des Lebens massiv beeinflusst. Ganz besonders der Schulunterricht hat darunter gelitten: Weltweit blieben Schulen, teilweise über Monate hinweg, geschlossen. So auch im westafrikanischen Togo. Nachdem das Land im März 2020 die ersten Fälle des Coronavirus registrierte, wurden die Schulen geschlossen und die Schüler:innen mussten selbstständig zu Hause lernen.

Die Neuaufnahme des Schulunterrichts wurde in den Folgemonaten mehrfach verschoben; schließlich konnten die Schulen erst im November 2020 wieder öffnen.

Als effiziente Maßnahme zur Eindämmung der Covid-19 Ausbreitung empfiehlt die *World Health Organisation* regelmäßiges Händewaschen mit Wasser und Seife [1]. Dies stellte jedoch an vielen Schulen in Kpalimé, Togo ein Problem dar, da an den meisten Schulen keine Möglichkeiten des Händewaschens bestand. Die meisten Schulen in Kpalimé besitzen zwar Zugang zu Wasser, z.B. durch einen Brunnen oder eine Regentonnen, jedoch keine Waschbecken oder genug Seife, damit sich alle Schüler:innen effizient die Hände waschen können.

Projektziele

Das Hauptziel des Projektes war, insgesamt 20 Händewasch-Stationen an 14 Schulen in Kpalimé sowie im *Centre* von IVA aufzustellen. Dies sollte in Absprache mit der regionalen Koordination für Bildung und Schulen in Kpalimé geschehen, von denen zum einen eine Bestätigung für das Projekt benötigt wurde und die zum anderen eine Einschätzung geben konnten, welche Schulen am meisten von den Händewasch-Stationen profitieren würden.

Zeitgleich mit dem Aufstellen der Stationen sollte an allen Schulen ein Aufklärungs-Workshop durch Mitglieder von IVA erfolgen, bei denen über die Bedeutung des Händewaschens und die richtige Durchführung aufgeklärt werden sollte.

Für das Projekt sollten Händewasch-Stationen verwendet werden, die lokal produziert werden konnten und damit, falls nötig, auch lokal schnell und kostengünstig repariert werden und die per Fußpedal bedient werden können. Dies war uns besonders wichtig, um Ansteckungen über Keime am Wasserhahn zu vermeiden.

Durch unser Projekt erhoffen wir uns, Schüler:innen und Lehrer:innen an teilnehmenden Schulen nicht nur vor Infektionen durch das Sars-CoV-2 Virus schützen zu können, sondern auch an der Vorbeugung anderer Erkrankungen, wie z.B. Durchfallerkrankungen, mitzuwirken, die durch Händewaschen reduziert werden können [2].

Umsetzung und Erfolge

Nach Absprache mit der regionalen Leitung für Schulen und Bildung in Kpalimé wurden zwölf Schulen ausgewählt, die die entsprechende Infrastruktur aufwiesen, um das Projekt erfolgversprechend umzusetzen (z.B. eine nahegelegene Wasserquelle zum Auffüllen der Stationen) und noch nicht durch andere Projekte oder Organisationen mit Händewasch-Stationen versorgt wurden.

Das Projekt begann am 17.11.2020 mit der Bestellung der ersten Händewasch-Stationen, die von einem lokalen Handwerker in Kpalimé hergestellt wurden.

Zudem wurden zeitgleich selbstklebende Informationsblätter in Auftrag gegeben, die an den Stationen angebracht wurden und über die allgemeinen Maßnahmen zur Eingrenzung des Sars-CoV-2 Virus sowie die richtige Art und Weise des Händewaschens informierten. Noch vor den Weihnachtsferien wurden die ersten drei Schulen beliefert, das *Collège du 30 Aouût*, die lokale Grundschule und das *Collège du Hanyigba*.

Über die Weihnachtsferien erfolgte eine kleine Projektpause, in der der Handwerker die übrigen Stationen fertigstellte.

Nach den Weihnachtsferien wurden die fertigen Stationen innerhalb von anderthalb Wochen an die übrigen Schulen geliefert, womit das Projekt bereits am 18.01.2021 fertiggestellt wurde. Insgesamt belieferten wir 12 Schulen mit Händewasch-Stationen, sodass insgesamt über 4.000 Schüler:innen von dem Projekt profitieren.

Besonders bedanken möchten wir uns bei Gentille Gligbe, Abel Alagbo, Yovo Detti und Perel Gligbe, die als Freiwillige die Aufklärungsarbeit unterstützt haben und an die Schulen gefahren sind, um die Aufklärung Workshops zu leiten.

Zusätzlich zu den Stationen an den Schulen wurde eine Station im sogenannten „Centre“ von IVA aufgestellt. *Das Centre* ist ein Zuhause für Menschen, insbesondere Kinder und Jugendliche aus schwierigen Lebenslagen, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr in ihren Ursprungsfamilien leben können.

Im *Centre* gibt es aktuell einen Brunnen, der per Handkurbel zu bedienen ist, an dem sich das Händewaschen jedoch schwierig gestaltet. Durch die dort installierte Handwasch-Station hoffen wir, die Kinder auch dort vor Infektionskrankheiten schützen zu können.

Finanzierung

Geplant waren Gesamtkosten von 1.670,00 Euro für das Projekt.

Insgesamt haben wir nun für das Projekt 1.717,66 € ausgegeben. Die Mehrkosten im Vergleich zum vorher geplanten Budget entstanden vor allem durch höhere Transportkosten, da die Stationen in mehreren Fahrten geliefert und teilweise zwischengelagert werden mussten. Zudem waren die Produktionskosten minimal höher als ursprünglich geplant.

Eine detaillierte Auflistung der Projektfinanzen befindet sich im Anhang.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei all unseren Unterstützer:innen bedanken, die bei der Finanzierung des Projekts mitgewirkt und es dadurch überhaupt erst möglich gemacht haben.

Ausblick

Mit circa sechs Monaten Abstand vom Aufbau der Stationen (d.h. im Juni/Juli 2021), ist eine Evaluation des Projekts geplant.

Mit dieser Evaluation wollen wir herausfinden, wie sich das Händewaschen von Schüler:innen und Lehrer:innen langfristig durch unsere Händewasch-Stationen geändert hat und wie zufrieden sie mit dem Programm sind.

Zudem möchten wir herausfinden, an welchen Stellen sie noch Verbesserungsmöglichkeiten sehen.

Wir befinden uns aktuell in der Planung der Evaluation. Bisher besteht die Idee sowohl quantitativ, durch einen Fragebogen, als auch qualitativ, durch Interviews mit den Schulleiter:innen und Lehrer:innen der teilnehmenden Schulen, Daten zu den oben genannten Punkten zu erheben, um das Projekt von möglichst vielen Standpunkten aus zu beleuchten. Von allen Teilnehmenden wird selbstverständlich zuvor eine schriftliche Einverständniserklärung zur Teilnahme an der Umfrage bzw. des Interviews eingeholt werden.

Anhang

Finanzübersicht, Projekt "Sicher zur Schule trotz Corona"

Einnahmen		Ausgaben	
Spender:in	Summe	Verwendungszweck	Summe
Aktion Selbstbesteuerung e.V.	1.000,00€	Händewaschstationen	1.068,00€
Rotary Club Berlin Pankow	420,00€	Informationsblätter für die Stationen	33,54€
Privatpersonen	206,00€	Seife für alle Schulen	381,12€
Woé zon loo e.V., Beiträge der Mitglieder	91,00€	Transport	139,00€
		Aufwandsentschädigung und Fahrtkosten IVA Freiwillige	95,00€

Version française

Ce rapport est un rapport final sur la phase de mise en œuvre du projet conjoint "La sécurité à l'école malgré Corona!" de l'association togolaise "International Volontaire en Action" et de l'association allemande "Woé zon loo e.V."

Les partenaires

Ce projet a été mis en œuvre conjointement par l'association allemande "Woé zon loo e.V." et l'association togolaise "International Volontaire en Action (IVA)".

L'association Woé zon loo e.V. a été fondée en 2019 et est inscrite au registre des associations d'Aix-la-Chapelle depuis le 23.08.2019. L'objectif du travail de Woé zon loo e.V. est de promouvoir la coopération au développement, avec un accent particulier sur les personnes socialement marginalisées.

IVA a été fondée au Togo en 1998 et a depuis été enregistrée en tant qu'association au Togo. IVA est basé à Kpalimé et met en œuvre des projets dans la région depuis des années dans le cadre des objectifs de développement durable des Nations Unies.

Contexte

La pandémie de Covid-19 a eu un impact massif sur de nombreux domaines de la vie dans le monde entier. L'enseignement en particulier a souffert - les écoles du monde entier sont restées fermées, parfois pendant des mois. Ce fut également le cas au Togo, un pays d'Afrique de l'Ouest. Après l'enregistrement des premiers cas de coronavirus en mars 2020, les écoles ont été fermées et les élèves ont dû étudier de manière indépendante à la maison.

La reprise des cours a été reportée à plusieurs reprises dans les mois suivants; finalement, les écoles n'ont pu rouvrir qu'en novembre 2020.

Comme mesure efficace pour contenir la propagation du Covid-19, l'OMS recommande de se laver régulièrement les mains avec de l'eau et du savon [1]. Cependant, cela pose un problème dans de nombreuses écoles de Kpalimé, au Togo, car la plupart des écoles ne disposent pas d'installations pour se laver les mains. La plupart des écoles de Kpalimé ont accès à l'eau, par exemple grâce à un puits ou à un bac à pluie, mais il n'y a pas de lavabos ni suffisamment de savon pour que tous les élèves puissent se laver les mains efficacement.

Objectifs du projet

Le but du projet était de mettre en place un total de 20 stations de lavage des mains dans 14 écoles de Kpalimé ainsi qu'au Centre de l'IVA. Cela devait être fait en consultation avec la coordination régionale pour l'éducation et les écoles de Kpalimé, dont la confirmation du projet était requise d'une part et qui pouvait évaluer au mieux quelles écoles pourraient bénéficier le plus des stations de lavage des mains d'autre part.

Parallèlement à la mise en place des stations, une sensibilisation devrait être organisée dans toutes les écoles par les membres de l'IVA afin de sensibiliser les étudiants à l'importance du lavage des mains et à la manière de le faire correctement.

Le projet consistait à utiliser des stations de lavage des mains pouvant être produites localement et donc, si nécessaire, réparées localement rapidement et à peu de frais, et pouvant être actionnées par une pédale. Il était particulièrement important pour nous d'éviter la contamination du robinet par les germes présents sur les mains, afin que ceux-ci ne se transmettent pas d'une personne à l'autre par un robinet qui doit être actionné à la main.

Grâce à notre projet, nous espérons protéger les élèves et les enseignants des écoles participantes non seulement contre les infections causées par le virus Sars-CoV 2, mais aussi contribuer à la prévention d'autres maladies, telles que les maladies diarrhéiques, qui peuvent être réduites par le lavage des mains [2].

Mise en œuvre et succès

Après consultation de la direction régionale des écoles et de l'éducation de Kpalimé, douze écoles ont été sélectionnées, qui disposaient des infrastructures appropriées pour mettre en œuvre le projet de manière prometteuse (par exemple, une source d'eau à proximité pour remplir les stations) et n'étaient pas encore équipées de stations de lavage des mains par d'autres projets ou organisations.

Le projet a débuté le 17.11.2020. avec la commande des premières stations de lavage des mains, qui ont été produites par un artisan local de Kpalimé.

En outre, des fiches d'information autocollantes ont été commandées en même temps pour être placées sur les stations, fournissant des informations sur les mesures générales pour contenir le virus Sars-CoV 2 et la manière correcte de se laver les mains.

Avant les vacances de Noël, les trois premières écoles ont été fournies, le Collège du 30 Août, l'école primaire locale et le Collège du Hanyigba.

Pendant les vacances de Noël, il y a eu une courte pause dans le projet au cours de laquelle l'artisan a terminé les stations restantes.

Après les vacances de Noël, les stations terminées ont été livrées aux écoles restantes en une semaine et demie, ce qui a permis d'achever le projet dès le 18.01.2021.

Au total, 12 écoles ont été équipées de stations, de sorte qu'un total de plus de 4 000 élèves peuvent bénéficier du projet.

Nous tenons à remercier tout particulièrement Gentille Gligbe, Abel Alagbo, Yovo Detti et Perel Gligbe, qui ont soutenu le travail éducatif en tant que bénévoles et se sont rendus dans les écoles pour animer les sensibilisations.

En plus des stations dans les écoles, une station a été mise en place dans ce que IVA appelle le Centre. Le Centre est un foyer pour les personnes, en particulier les enfants et les jeunes en situation difficile, qui, pour diverses raisons, ne peuvent plus vivre avec leur famille d'origine.

Dans ce centre, il y a actuellement un puits qui peut être actionné par une manivelle, mais où le lavage des mains est difficile. Grâce à la station de lavage des mains qui y est installée, nous espérons pouvoir protéger les enfants contre les maladies infectieuses également.

Financement

Les coûts totaux prévus pour le projet s'élèvent à 1 670 euros.

Nous avons maintenant dépensé un total de 1.717,66€ pour le projet. Les coûts supplémentaires par rapport au budget prévu précédemment sont principalement dus à des coûts de transport plus élevés, car les stations ont dû être conduites en plusieurs fois et ont dû être stockées entre-temps. En outre, les coûts de production ont été légèrement plus élevés que prévu initialement.

Une liste détaillée des financements des projets se trouve en annexe.

Nous aimerions profiter de cette occasion pour remercier tous nos donateurs qui ont aidé à financer le projet et qui l'ont rendu possible en premier lieu.

Outlook

Une évaluation du projet est prévue environ six mois après la mise en place des stations (c'est-à-dire en juin/juillet 2021).

Avec cette évaluation, nous voulons savoir dans quelle mesure le comportement des élèves et des enseignants en matière de lavage des mains a changé à long terme grâce à nos stations de lavage des mains et dans quelle mesure ils sont satisfaits du programme.

Nous voulons aussi savoir où ils voient des possibilités d'amélioration.

Nous sommes en train de planifier l'évaluation.

Jusqu'à présent, l'idée est de collecter des données sur les points mentionnés ci-dessus, à la fois quantitativement, au moyen d'un questionnaire, et qualitativement, au moyen d'entretiens avec les directeurs et les enseignants des écoles participantes, afin d'éclairer le projet du plus grand nombre de points de vue possible.

Bien entendu, une déclaration écrite de consentement à participer à l'enquête ou à l'entretien sera préalablement obtenue de chaque participant.

Annexe

Aperçu financier, projet "La sécurité à l'école malgré Corona

Recettes		Dépenses	
Donateur	Total	Objet	Total
Aktion Selbstbesteuerung e.V.	1.000,00€	Stations de lavage des mains	1.068,00€
Rotary Club Berlin Pankow	420,00€	Fiches d'information pour les stations	33,54€
Personnes privées	206,00€	Savon pour toutes les écoles	381,12€
Woé zon loo e.V., contributions des membres	91,00€	Transport	139,0€
		Indemnité et frais de voyage des volontaires IVA	95,00€

Quellen/Sources:

[1] <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/advice-for-public>

[2] https://www.who.int/elena/titles/review_summaries/handwashing/en/